34. Jahrgang. Freitag, 17. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19005.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juli. (Privattelegramm.) Dr. Senger, Specialist für Chirurgie, tritt in der „Nationalzeitung“ energisch **für die Professoren Hahn und Bergmann** in Sachen der gegen sie erhobenen Anschuldigungen ein. Ihren Patienten sei absolut kein Nachtheil oder Beschwerde zugefügt worden, man hätte viel mehr Ursache, beiden Forschern dankbar zu sein, als sich zu entrüsten. Uebrigens stehe die Fähigkeit des Krebses, sich überpflanzen zu lassen, noch nicht fest. Viele Aerzte, auch er, Senger, hätten bei ihren zahlreichen Experimenten nur negative Resultate erzielt.

Petersburg, 17. Juli. (W. T.) Eine außerordentliche **Versammlung der Landstädte des Gouvernements Nischni-Nowgorod** hat beschlossen, die Regierung um ein Darlehn von 8 200 000 Rubel zur Bestellung der Felder und **zur Versorgung der Bauern mit Brodkorn** zu ersuchen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juli.

Das Kasseler Wahlresultat.

Heute ging uns folgende Drahtmeldung zu:

Kassel, 17. Juli. (W. T.) Bei der **Reichstagsersatzwahl** sind bisher für Alvensleben (cons.) 1354, für Endemann (nat.-lib.) 4490, für Förster (Antisemit) 4085, für Martin (hess. Partikularist) 1289 und für Pfannkuch (Socialdem.) 7811 Stimmen gezählt. Sieben Orte stehen noch aus. Es ist Stichwahl zwischen Endemann und Pfannkuch als sicher anzusehen.

Dieses Resultat erfüllt uns mit großer Genugthuung. Es ist also gelungen, den Ansturm der **Antisemiten** erfolgreich zurückzuschlagen. Trotz der von ihnen gemachten colossalen Anstrengungen, trotz der gewissenlosesten Anwendung aller nur denkbaren Agitationsmittel sind sie nicht in die Stichwahl gekommen; sie haben zwar gegen den 20. Februar 1890 einen Stimmenzuwachs von etwas über 1000 Stimmen zu verzeichnen, aber das ist recht geringfügig in Anbetracht der aufgewendeten Mittel. Die Blätter, wie das Stöcker'sche „Volk“ und die demselben gesinnungsverwandte Presse, welche bestimmt Stichwahl zwischen dem Antisemiten und dem Socialisten prophezeiten und in derselben mit conservativer Hilfe auf einen Sieg rechneten, haben ihre Rechnung ohne den Wirth, d. h. ohne den gesunden Sinn der Wähler gemacht, bei welchem die judenhetzerischen Tiraden eines Liebermann v. Sonnenberg denn doch nicht in solchem Umfange verschlugen, wie dieser Antisemiten-Apostel und seine Gesinnungsgenossen erwartet haben. Vor allem aber hat die noch in den letzten Wochen thatkräftig in die Hand genommene Gegenagitation seitens des „**Vereins zur Abwehr des Antisemitismus**“ das ihrige gethan, um die antisemitischen Bemühungen zu vereiteln. Der Schriftführer des Vereins, Licentiat Gräbner, hat nicht weniger als neun Versammlungen abgehalten, in welchen er für Endemann und gegen den antisemitischen Candidaten wirkte und dem letzteren mit Erfolg den Boden streitig machte.

Daß der hessische Partikularist und der Conservative keine erhebliche Stimmenzahl auf sich vereinigt haben, entspricht den von uns gestern an dieser Stelle ausgesprochenen Erwartungen, wobei indessen doch ein Punkt einigermaßen überraschend ist, nämlich der colossale **Stimmenrückgang der Conservativen**; am 20. Febr. 1890 wurden für ihren Candidaten rund 6000 Stimmen abgegeben, jetzt über viereinhalb tausend Stimmen weniger; sie haben also ca. 78 Proc. eingebüßt. Das ist auch dann noch eine empfindliche moralische Niederlage, wenn man in Betracht zieht, daß damals ein Theil der Nationalliberalen für die Conservativen gestimmt hat.

Ein weiteres charakteristisches Merkmal des Wahlresultates ist die **Stärkung des Liberalismus**, der einen Zuwachs von nahezu zweieinhalb Tausend Stimmen zu verzeichnen hat. Die Nationalliberalen sollten diesen Fall ganz besonders beherzigen. Früher, als sie hier noch in Cartellbanden lagen, haben sie durch ihre Unterstützung den Conservativen, die allein zu einem durchschlagenden Erfolg viel zu schwach sind, das Mandat verschafft und die Freisinnigen schlagen helfen. Jetzt, wo sie sich auf ihren seit dem Tage von Heidelberg und dem Cartell verloren gegangenen Liberalismus besonnen und einen wirklich national liberalen Candidaten nominirt haben, da ist ihnen die alte Bundesgenossenschaft der Linksliberalen freudig gewährt worden, und vereint schlagend haben die liberalen Gruppen einen moralischen Triumph erfochten, der selbst für den nicht unmöglichen Fall eines Sieges der Socialdemokraten in der Stichwahl doch für die Stärkung des liberalen Solidaritätsgefühls nicht nur in jenem Wahlkreise von hohem Werthe ist, sondern hoffentlich auch über die Grenzen desselben hinaus den Anstoß geben wird zur Zurückrufung der Nationalliberalen an anderen Orten zu ihrer liberalen Tradition und damit zur Ueberbrückung der Schranken, welche die beiden liberalen Fractionen jetzt noch trennen.

Und noch ein viertes ist als bemerkenswerth bei dieser Wahl hervorzuheben: der **Rückgang der socialdemokratischen Stimmen**. Bei der Hauptwahl im vorigen Jahre waren auf Pfannkuch 9170 Stimmen gefallen, jetzt ist diese Zahl auf wenig über 7800 zusammengeschrumpft, das ergiebt einen Verlust von über 1300 Stimmen, eine Erscheinung, die bekanntlich auch bei den meisten der übrigen bisher stattgehabten Stichwahlen zu beobachten war, — ein neuer Beweis dafür, daß die socialdemokratischen Wahlbäume nicht in den Himmel wachsen, eine neue Beruhigung für die ängstlichen Gemüther, die in der Aufhebung des Socialistengesetzes das Brechen des letzten Dammes gegen den socialdemokratischen Umsturz erblickt wissen wollten. Im Gegentheil; es geht trotz eifrigsten Agitirens und Lärmens rückwärts. Möge es so bleiben! Und die Bedeutung dieses Resultats wird auch durch den eventuellen Sieg Pfannkuchs in der Stichwahl nicht wesentlich verringert. Man wird dann ganz genau wissen, wem ein solcher Ausgang zu verdanken ist, — den Antisemiten, die aus blindem Haß gegen den Liberalismus wohl alles andere eher als etwas politisch so verständiges thun dürften, wie es ein Eintreten für Endemann gegen den Socialdemokraten sein würde. Jedenfalls haben sie die Entscheidung in der Hand, mehr als die politisch wenig in Betracht kommenden Partikularisten und die hier in schönster Gelegenheit zur Bethätigung ihres „staatserhaltenden“ Charakters befindlichen Conservativen.

Die Versöhnung mit Frankreich.

Der Artikel des Pariser „Figaro“, welcher eine Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich auf der Grundlage herbeizuführen vorschlägt, daß Deutschland die lothringischen Landestheile mit Einschluß von Metz wieder herausgiebt, Frankreich dagegen sich bescheidet, an eine Rückeroberung des Elsaß nie wieder zu denken, ist in Deutschland vielfach besprochen worden und hat, wie gemeldet, kürzlich auch in englischen Blättern einen Widerhall gefunden.

Sich ernsthaft in diesen Vorschlag zu vertiefen, dem steht, bemerkt dazu der parlamentarische Mitarbeiter der „Bresl. Ztg.“, der Umstand entgegen, daß es der Vorschlag eines einzelnen, anscheinend recht klugen Kopfes ist, der niemanden hinter sich hat. Die Rückgewinnung von Straßburg und Elsaß ist für Deutschland eine Herzensangelegenheit gewesen; die Annexion von Metz hat uns vom nationalen Standpunkt aus kalt gelassen. Niemand bestreitet, daß Metz zur Zeit seiner Eroberung eine durch und durch französische Stadt war und daß sie ihren Charakter in den letzten zwanzig Jahren nur in geringem Maße verändert hat. Der Kaiser und sein Kanzler haben sich mit Wiederstreben dazu entschlossen, die Annexion von Metz zu fordern; ihr einziges Motiv dazu war der Umstand, daß Metz eine so feste Stadt ist, daß ihr Besitz der Verfügung über eine Armee gleichkommt. Moltke hat die Gleichung aufgestellt: Metz gleich 200 000 Soldaten. Als wir mit Frankreich Frieden schlossen, wußten wir, daß wir über kurz oder lang mit demselben einen neuen Krieg haben würden und auf diesen Krieg wollten wir uns rüsten.

Wenn Frankreich sich jemals dazu entschlösse, gegen uns eine aufrichtig friedliebende Gesinnung zu hegen, so wäre das für uns viel mehr werth als 200 000 Mann, also auch mehr wie Metz. Wenn das Geschäft, welches der „Figaro“ vorgeschlagen hat, überhaupt gemacht werden könnte, so würde vielleicht kein Deutscher im Zweifel darüber sein, daß es zweckmäßig wäre, es zu machen. Aber es kann nicht gemacht werden. Die Leistung Deutschlands soll in einem bestimmt vorgeschriebenen Opfer bestehen und die Gegenleistung Frankreichs soll in der Zusage bestehen, künftig gegen uns eine andere Gesinnung zu haben, als bisher.

Frankreich hat das Elsaß an uns auf Grund eines doppelten Rechtes verloren, auf Grund des Rechtes der Nationalität und auf Grund des Rechtes der Eroberung. Beide Rechte erkennt Frankreich nur an, wenn sie ihm günstig, und niemals, wenn sie ihm ungünstig sind. In seiner Unfähigkeit, sein Unrecht einzugestehen, liegt die Quelle seiner Schwäche und seiner Stärke.

Es giebt in Frankreich gute und warme Patrioten, welche es sich nicht verhehlen, daß Frankreich das Recht auf das Elsaß unwiderruflich verwirkt hat, welche jeder Widervergeltungspolitik widerrathen. Sie haben auch wohl den Muth, das offen auszusprechen, wie Barthélémy St. Hilaire es gethan hat. Aber sie haben nicht das Ohr ihrer Landsleute. Ein seichter Hitzkopf, wie Déroulède, hat einen unendlich größeren Einfluß, als ein Staatsmann wie Barthélémy St. Hilaire. Wir wissen sehr genau, daß, wenn wir Metz an Frankreich zurückgeben, die Mehrzahl der Franzosen darin keinen Anlaß sehen würde, auf den Wiedererwerb von Straßburg zu resigniren, sondern einen Anlaß, um ihre Revanche-Forderungen in noch ungestümerer Weise geltend zu machen. Wäre es den Franzosen nur einmal Jahr und Tag hinter einander gelungen, so thörichte Demonstrationen zu vermeiden, wie sie während der Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Paris vorgekommen sind, so würde der „Figaro“-Artikel in Deutschland viel ernsthaftere Beachtung gefunden haben.

Getäuschte Erwartungen.

Durch Mittheilungen der Eisenbahndirectionen ist jetzt die zuerst von der „Nat.-Ztg.“ gebrachte Nachricht officiell bestätigt worden, daß der Beschluß des Landeseisenbahnraths vom 22. Mai wegen **Ausdehnung des Rohstofftarifs** auf Steinkohlen, Coaks und Erze unausgeführt bleiben werde, weil die allgemeine Finanzlage gegenwärtig nicht gestatte, mit Frachtermäßigungen vorzugehen, bei denen mit der Möglichkeit vorübergehender Einnahmeausfälle von erheblicher Bedeutung gerechnet werden müsse. Die neuliche Mittheilung der „Köln. Ztg.“, daß wenigstens die Frachtermäßigung für Erze zur sofortigen Ausführung gelangen solle, war also unrichtig, die Motivirung des in Rede stehenden Beschlusses ist ganz dazu angethan, alle Hoffnungen auf Tarifreformen auf den Staatsbahnen ad calendas graecas zu vertagen. Denn bei Reformen dieser Art muß immer mit der Möglichkeit vorübergehender Einnahmeausfälle gerechnet werden. Den Einnahmeausfall, den das Maybach'sche Project der Personentarife fürs erste nach sich ziehen solle, hat Geh. Rath Fleck s. Z. in der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses auf 18 Millionen berechnet. So lange die Staatsbahnen große Ueberschüsse lieferten, sind alle Anregungen im Sinne der Tarifreformen aus sachlichen Gründen zurückgewiesen worden. Jetzt, wo die Eisenbahnverwaltung sich anschickte, wenigstens einen kleinen Schritt auf dem Wege der Reformen zu unternehmen, legt der Finanzminister mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage Widerspruch ein.

Damit ist die Hoffnung, mit der man namentlich in allen Handelskreisen die Ernennung des Herrn Thielen zum Nachfolger Maybachs begrüßte, in empfindlicher Weise getäuscht worden.

Die Ueberwachung der Arbeiterschutzbestimmungen.

Nicht nur in Preußen, sondern auch in anderen, namentlich den industriereichen deutschen Bundesstaaten, so in Baiern und Sachsen, ist man dazu übergegangen, das Personal der auf Grund des § 139 b der Gewerbeordnung anzustellenden Aufsichtsbeamten zu erweitern, sowie die Organisation derselben anders und besser zu gestalten. In Preußen allein werden statt der früheren 30 Beamten nach Abschluß der Reorganisation des Fabrikinspectorats mehr als 160 Beamte bei der Ueberwachung der Ausführung der Arbeiterschutzbestimmungen Verwendung finden. Entsprechend dieser Personalvermehrung wird sich aber auch in naher Zeit, größtentheils schon vom 1. April 1892 ab, der Wirkungskreis der Aufsichtsbeamten erweitern. Bisher unterstanden ihnen die Ueberwachung der Ausführung der Vorschriften über die Kinderarbeit, die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter, den Wöchnerinnenschutz, den Schutz der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit, sowie die Beaufsichtigung derjenigen Betriebe, in welchen der Bundesrath eine Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen oder die Nachtarbeit der letzteren untersagt hatte. Künftighin wird den Aufsichtsbeamten schon allein aus der Erweiterung und Specialisirung dieser Bestimmungen, namentlich der auf die Arbeiterinnenbeschäftigung und den Arbeiterschutz gegen Gefahren für Leben und Gesundheit bezüglichen, eine größere Arbeitslast erwachsen.

Dazu kommen aber noch die ganz neuen Gebiete des Arbeiterschutzes, welche durch die letzte Gewerbeordnungsnovelle in das Gesetz einbezogen sind. Vor allem sind hier die Sonntagsruhevorschriften zu nennen. Betreffs dieser haben die Aufsichtsbeamten nicht bloß die Fabriken, sondern auch die Werkstätten zu inspiciren, die Handelsgewerbebetriebe sind ihnen jedoch nicht unterstellt. Sodann dürfte ins Gewicht fallen die Beaufsichtigung des Erlasses von Arbeitsordnungen bezw. die Innehaltung der hierüber erlassenen Vorschriften. Auch sind neu wahrzunehmen die Geschäfte, welche die Bestimmungen über die Maßnahmen zur Wahrung der guten Sitten und des Anstandes, sowie für Betriebe mit 20 und mehr Arbeitern über die gestatteten Lohneinbehaltungen im Gefolge haben werden. Dazu wird sich noch endlich die Beaufsichtigung der ganzen Reihe von Ausführungsvorschriften anschließen, welche zur Gewerbeordnungsnovelle bereits vorbereitet und später erlassen werden wird. Das so außerordentlich verstärkte Personal der auf Grund des § 139 b der Gewerbeordnung ernannten Aufsichtsbeamten wird demnach Arbeit in Hülle und Fülle vorfinden.

Zur Ausführung des neuen Einkommensteuergesetzes.

In den einzelnen preußischen Provinzen sind die Regierungen gegenwärtig zur Ausführung des § 31 des neuen Einkommensteuergesetzes, wonach der Veranlagung der Steuerpflichtigen eine Voreinschätzung durch besondere Commissionen vorausgehen soll, mit der Bildung der Voreinschätzungsbezirke beschäftigt. Dort, wo sich viele Zusammenlegungen von Gemeinde- und Gutsbezirken zu diesem Zwecke als nothwendig herausstellen, ist natürlich die Arbeit mit einigen Schwierigkeiten verknüpft. Die Regierungen haben sich in dieser Frage mit den Bezirksausschüssen ins Einvernehmen zu setzen. In letzter Instanz entscheidet über die Zusammenlegungen der Oberpräsident.

Das Berechtigungswesen der höheren Schulanstalten.

Auf Anregung der Siebener-Commission für die Reform des höheren Unterrichtswesens bildet die für die Entwickelung der höheren Unterrichtsanstalten so bedeutsame, bis zu einem gewissen Grade entscheidende Frage des Berechtigungswesens den Gegenstand der Erörterung der obersten Reichs- und Staatsbehörden. Abgesehen von der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste kommt dabei vornehmlich die Berechtigung für die verschiedenen höheren Staatscarrièren und für die subalternen Fächer in Betracht. Beide Fragen sind vor Allem von der größten Bedeutung für die Existenzfähigkeit der lateinlosen Schulen, die erstere für die Oberrealschule, die letztere namentlich für die höhere Bürger- (Mittel-)Schule. Insbesondere die oberen Klassen der Oberrealschulen krankten bisher daran, daß die bei ihrer Errichtung in Aussicht gestellte Berechtigung ihrer Abiturienten für eine Anzahl höherer Staatscarrièren namentlich in den mehr technischen Reichs- und Staatsdienstzweigen ihnen nicht zu Theil, die Berechtigung für das Staatsbaufach ihnen sogar wieder entzogen wurde. Es darf jetzt als Ergebniß der vorerwähnten Erörterungen mit Sicherheit angenommen werden, daß in naher Zeit das **Abgangszeugniß der Ober-Realschulen, sowohl für den Reichs- wie für den preußischen Staatsdienst dieselbe Berechtigung** gewähren wird, **wie das Abgangszeugniß der Realgymnasien** sie zur Zeit gewährt und in Zukunft fortgewähren soll. Ist diese Gleichstellung der Ober-Realschulen und der Realgymnasien erfolgt, so wird man es der ferneren Entwickelung überlassen können, inwieweit für beide Arten der höheren Lehranstalten ein thatsächliches Bedürfniß vorhanden und demnach die Existenzberechtigung der betreffenden Art von Lehranstalt anzuerkennen ist.

Das österreichische Abgeordnetenhaus wählte gestern an Stelle der Jungtschechen, welche die bei den Delegationswahlen auf sie gefallenen Mandate abgelehnt hatten, da ihnen statt der von ihnen verlangten vier nur drei Mandate zuerkannt worden waren, einen Alttschechen, einen Deutschen und einen Feudalen. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt der Vicepräsident Frhr. v. Chlumecky die Schlußrede, in welcher er den Abgeordneten für ihre den ungemein großen Arbeitsforderungen entsprechende Thätigkeit und den Mitgliedern der Regierung für ihre Thätigkeit dankte. Jaworski sprach dem Vicepräsidenten den Dank des Hauses für seine umsichtige und unparteiische Leitung aus.

Die Brüsseler Antisklavereiakte kam gestern im englischen Unterhause zur Sprache. In Beantwortung einer Anfrage erklärte der Unterstaatssecretär Fergusson, die Ausdehnung der Ratificirungsfrist für die Brüsseler Antisklavereiakte sei im Princip acceptirt, jedoch sei über den Zeitraum für die Ausdehnung der Frist noch nichts bestimmt. Die englische Regierung habe angesichts der Vertagung der Ratification seitens Frankreichs, Portugals und der Vereinigten Staaten in eine Fristverlängerung eingewilligt. Welches Verfahren adoptirt werden würde, sobald der Zeitraum für die Ausdehnung der Frist festgesetzt sei, könne er noch nicht sagen

Niederlage des französischen Cabinets bei der Interpellation über das Paßwesen.

In der französischen Deputirtenkammer wünschte, wie schon gemeldet, der Abgeordnete Laur die Regierung über die Handhabung des Paßwesens in Elsaß-Lothringen zu interpelliren. Der Minister des Aeußern Ribot erklärte nun in der gestrigen Sitzung, es sei ihm von Laur ein Schreiben zugegangen, in welchem derselbe Auskunft darüber erbitte, ob es richtig sei, daß seit Anfang dieses Jahres der deutsche Botschafter Graf Münster alle Päße für Handlungsreisende verweigere. Der Minister bemerkte hierzu, es seien keinerlei neue Thatsachen eingetreten oder neue Anordnungen ergangen. Er hoffe, die Kammer werde der Frage keine andere Folge geben als 1888. Falls Laur gleichwohl seine Interpellation aufrecht erhielte, werde er beantragen, die Beantwortung derselben zu vertagen. Laur verlas darauf ein angeblich von der deutschen Botschaft in Paris ergangenes Circular, in welchem es heißt, daß für Handlungsreisende der Paß allein nicht genüge, sondern ein mit dem Visum des Botschafters versehenes Patent erforderlich sei. Die französischen Handlungsreisenden seien demgemäß in dem freien Betriebe ihres Gewerbes durch Formalitäten gehemmt, durch welche deutsche Reisende in Frankreich nicht eingeschränkt würden. Es bestehe also in den Bedingungen für die Ausübung des Handels zwischen den beiden Nationen keine Gleichheit. Laur erklärte zum Schlusse, er müsse seine Interpellation aufrechterhalten. Unter großer Bewegung des Hauses wurde darauf mit 286 gegen 203 Stimmen beschlossen, in die Berathung der Interpellation einzutreten. Auf Verlangen Ribots und mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Ministerpräsidenten Freycinet wurde die Discussion auf heute verschoben. Die Berathung der Zolltarifvorlage wurde darauf fortgesetzt.

In den Couloirs hat die Abstimmung über die Interpellation Laur eine gewisse Erregung hervorgerufen. Man schreibt das Abstimmungsergebniß einer Coalition der Boulangisten, Radicalen und Conservativen gegen das Cabinet zu, bezweifelt indeß, daß der Zwischenfall, zumal die Vertagung der Kammer nahe bevorsteht, weitere Consequenzen haben werde.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. Juli. Zur **Nordlandsfahrt des Kaisers** liegt heute noch folgende Depesche aus Bergen vor:

> Der hiesige deutsche Consul Mohr begab sich heute Vormittag an Bord der Yacht „Hohenzollern“ und wurde von dem Kaiser zur Frühstückstafel geladen. Einige Herren des kaiserlichen Gefolges machten eine Spazierfahrt in die Stadt.

AC. **[Vom Gefolge des Kaisers beim Besuche in England]** weiß die Londoner „Pall Mall Gazette“ Folgendes zu berichten:

Die Offiziere im Gefolge des deutschen Kaisers haben sich während der Dauer ihres Aufenthalts in England ausgezeichnet unterhalten. „Mein gutes Glück wollte es“, schreibt ein Berichterstatter des genannten Blattes, „daß ich in letzter Woche in der Albert Hall neben einem preußischen Ulanenoberst saß, welcher mir die Versicherung ertheilte, daß er sich nirgends so gut amüsirt habe, wie in England. Die Offiziere des Gefolges seien thatsächlich mit Einladungen

überschwemmt und überall in der liebenswürdigsten und herzlichsten Weise bewillkommt worden. Der deutsche Offizier kam sodann auf die königliche Albert Hall zu sprechen und konnte kaum genug Worte finden, seinem Entzücken Ausdruck zu verleihen. Er sei, so äußerte er sich, in vielen Ländern gewesen und habe viele schöne und herrliche Sachen gesehen, nichts jedoch, was sich mit der Albert Hall vergleichen ließe. Dieselbe wäre ein „Weltwunder“, die ganze Scene „wunderschön“, die Herzogin von Edinburgh, welche zur Rechten des Kaisers saß, „reizend“ und der Prinz von Wales „der liebenswürdigste und charmanteste aller Männer.“ Das Gespräch wandte sich dann dem deutschen Kaiser zu und in der Stimme, dem Gesicht des Offiziers war die aufrichtige Bewunderung und Liebe zu erkennen, welche er für seinen jungen Monarchen fühlte. „In der Oeffentlichkeit“, sagte er, „zeigt der Kaiser immer ein so feierliches und weises Gesicht, daß jedermann ihn für im höchsten Grade ernst und gesetzt halten muß. Wenn der Kaiser jedoch bei uns ist, kann niemand heiterer und lustiger sein.“ „Natürlich“, entgegnete der Gewährsmann der „Pall Mall Gazette“, „er liebt ja seine Soldaten über alles“. „Er kann uns nicht mehr als wir ihn lieben“, gestand der Oberst ein. „Jeder von uns würde mit Freuden den letzten Tropfen Blut für ihn vergießen. Ich habe in vielen Schlachten unter Wilhelm I. und anderen großen Feldherren gefochten, aber für niemanden würde ich so gern ins Feld ziehen, wie für Kaiser Wilhelm II. Er ist ein wundervoller Mann“. „Und in der That“, fügt der Berichterstatter hinzu, „der Enthusiasmus, welchen der junge Kaiser zu erwecken im Stande ist, steht vollkommen mit den begeisterten Lobeserhebungen des deutschen Offiziers im Einklang.“

* **[Fürst Bismarck]** ist mit der Fürstin in Begleitung des Dr. Chrysander und kleiner Dienerschaft gestern (Donnerstag) 1 Uhr, mit dem Berliner Schnellzug nach Schönhausen abgereist. Die Fürstin, die sich etwas geschwächt fühlt, wurde im Rollstuhl zu dem vor dem Schloßthor haltenden Salonwagen des Zuges geführt. Da die Zeit der Abreise vorher unbekannt war, hatten sich nur etwa 50 Menschen eingefunden, welche den Fürsten mit dem Rufe „Auf Wiedersehen!“ begrüßten. Fürst Bismarck, der sehr wohl aussah, dankte aus dem Salonwagen mit den Worten: „Auf Wiedersehen in drei Monaten!“ — Von Schönhausen geht die Fahrt nach Kissingen.

* **[Die antisemitische Broschüre „Bismarck und Rothschild“]** von dem bekannten Bismarck-Verherrlicher Max Bewer ist in Wien confiscirt worden. Der Verleger Glöß in Dresden hat dagegen in Wien Beschwerde geführt, ist aber, der „Kreuzztg.“ zufolge, damit, weil dieselbe verspätet war, abgewiesen worden. Nunmehr wandte sich der Verleger an das Reichskanzleramt. Darauf hat er vom sächsischen Ministerium des Auswärtigen die Antwort erhalten, daß ein Grund zu diplomatischen Vermittelungen nicht vorliegt. Die „Kreuzztg.“ theilt sodann noch mit, daß Herr Stöcker dem Verfasser seinen herzlichen Dank für die „herzerfrischende Broschüre“ ausgesprochen hat, „daß er im Geiste dieser Schrift mit dem alten Kanzler gern zu Pferde steigen wolle!“ Hierzu mag noch bemerkt werden, daß die Beschlagnahme erfolgt ist wegen Aufreizung zu Gewältthätigkeiten gegen Religionsgenossenschaften und wegen Erschütterung des Eigenthums.

* **[Zusammenschluß der Werkbesitzer.]** Dem Vernehmen nach ist auf Veranlassung des Magdeburger Braunkohlen-Industrie-Vereins unter den Bergwerksvereinen eine Berathung über einen Zusammenschluß der Werksbesitzer gegen etwaige unberechtigte Arbeiterbestrebungen im Gange.

* **[Mildere Handhabung der Instradirungsvorschriften.]** Die „B. Börs.-Ztg.“ will erfahren haben, Minister Thielen habe die Eisenbahndirectionen angewiesen, die in den letzten zehn Jahren, d. h. mit Rücksicht auf die Verstaatlichung der Eisenbahnen erlassenen Instradirungsvorschriften (Bestimmungen über den Versandweg) durch welche den Privatbahnen, sowie einzelnen nicht-preußischen Staatsbahnen viele Transporte entzogen werden, milder zu handhaben. Bestätigung bleibt abzuwarten.

* In **Koblenz** sind Sammlungen veranstaltet worden, um der **Kaiserin Augusta**, die der Stadt in den Rheinanlagen eine Erinnerung zurückgelassen hat, ein **Denkmal** zu errichten. Es sind, der „Post“ zufolge, 60 000 Mk. gesammelt worden, und damit soll eine lebensgroße Büste der Kaiserin auf hohem Unterbau mit einer architectonischen Umgebung errichtet werden. Das Denkmal wird seinen Platz am Eingange zu den Rheinanlagen unter einer hohen Baumgruppe erhalten da, wo jetzt die Büste des Dichters v. Eichendorff aufgestellt ist.

München, 16. Juli. Der Commandant von Ingolstadt, Generalmajor Mayr, ist zum Commandanten von Germersheim ernannt worden. Oberst v. Euler-Chelpin ist zum Generalmajor befördert und zum Commandanten von Ingolstadt ernannt worden. Der Flügeladjutant Graf v. Lerchenfeld-Brennberg ist zum Generalmajor befördert worden. Der bisherige Commandant von Germersheim, Generalmajor Abel, ist mit dem Rang eines Generallieutenants pensionirt worden.

Heidelberg, 16. Juli. Das **Befinden der Fürstin Milena** von Montenegro ist heute ein sehr befriedigendes.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juli. Die Nachricht der „Reichswehr“, daß in Pola Commissionsberathungen über einen Entwurf eines **neuen Flottenplanes** für die österreichische Marine stattfänden, wird von maßgebender Seite für vollkommen **unbegründet** erklärt. Wenn überhaupt in Pola Commissionsberathungen abgehalten worden seien, so hätten dieselben nur periodisch wiederkehrende Angelegenheiten des inneren Dienstes zum Gegenstande haben können. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Der **Strike der Arbeiter** in den verschiedenen Arbeitsstätten der **Eisenbahngesellschaften** hat heute früh eine gewisse Ausdehnung angenommen; dagegen ist das Zugpersonal bei allen Gesellschaften vollzählig. (W. T.)

Paris, 16. Juli. Der **Appellhof bestätigte** das gegen Turpin, Triponnet, Fasseler und Feuvrier in der **Melinitaffäre** ergangene erstrichterliche **Urtheil**. (W. T.)

Italien.

Rom, 16. Juli. Der **Papst** empfing heute Mittag den preußischen Gesandten beim Vatican v. Schlözer in Audienz. Der Gesandte tritt am kommenden Dienstag seinen Sommerurlaub an. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 16. Juli. Der Häuptling der **Navajos** ist in **Arizona** gefangen genommen worden. Der Stamm nimmt in Folge dessen eine **drohende Haltung** an. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Aviso „Jagd“ (Commandant Corvetten-Capitän da Fonseca-Wollheim) ist am 16. d. Mts. in Drontheim eingetroffen. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „**Moltke**“ (Commandant Capitän zur See Freiherr v. Erhardt) ist am 15. d. Mts. in Vigo eingetroffen und beabsichtigt am 6. August cr. wieder in See zu gehen.

Am 18. Juli: S.-A. 3.52, U. 8.19. **Danzig, 17. Juli.** M.-A. b. Tage, M.-U. 12.29.

Wetteraussichten für Sonnabend, 18. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Kühler Morgen; Regenfälle, strichweise Gewitter; frischer Wind. Später aufklarend. Temperatur kaum verändert.

Für Sonntag, 19. Juli:

Vielfach heiter, warm, schwül, wolkig; strichweise Regen; windig.

Für Montag, 20. Juli:

Stark wolkig; sonnig, warm, schwül. Strichweise Gewitterregen, auch kühler Wind.

Für Dienstag, 21. Juli:

Stark wolkig, kühler, windig; vielfach Gewitterregen.

* **[Von der Manöverflotte.]** Beide Panzergeschwader haben auch gestern ihre Manöver auf hoher See, die sich bis über Hela hinaus erstreckten, fortgesetzt. Nach der Rückkehr auf den Ankerplatz vor Zoppot am Abend wurden noch von einzelnen Schiffen Schießübungen abgehalten. Heute (Freitag) Abend 9½ Uhr finden vom Aviso „Blitz“ aus interessante Schießübungen bei elektrischem Licht von der Westmoole zu Neufahrwasser nach See mit Revolverkanonen statt. Die Gesellschaft Weichsel läßt, um dem Publikum Gelegenheit zur Besichtigung der Manöver zu geben, die letzten Dampfer von der Westerplatte um 11 Uhr Abends abgehen.

* **[Manöver.]** Das Corpsmanöver des 17. Armeecorps wird sich in diesem Jahre im Kreise Konitz in dem Raume zwischen der Seenreihe Gr. Gluchy-See, Kl. Gluchy-See, Witoczno-See, Karszin-See, Müskendorfer See, der Straßen Konitz-Czersk, Czersk-Wielle-Raduhn, sowie der nördlichen Kreisgrenze zwischen Mlusino-See und Gr. Gluchy-See abspielen.

* **[Minister-Reden.]** Bei dem Besuche Brombergs durch die Minister v. Berlepsch und Miquel erwiderte auf eine Begrüßungsrede des Stadtverordneten-Vorstehers der Handelsminister v. Berlepsch, daß der Besuch der Ostprovinzen, **welcher Auftrag ihnen von Sr. Majestät geworden, um die Bedürfnisse des Ostens kennen zu lernen**, seine gute Früchte tragen würde. Es freue ihn, hier wiederum zu sehen, wie mit vereinigten Kräften etwas Großes geschaffen sei (Hafenanlage); es sei dies ein Beweis dafür, daß auf demselben Wege ein weiteres Emporblühen zu erwarten stehe. Bei dem späteren Diner, welches die städtischen Behörden zu Ehren der Minister gaben, erklärte nach der „Ostd. Pr.“ der Minister Miquel in längerer Rede, daß die Lage Brombergs zu den Wasserstraßen der gleichen Wasserverhältnisse im Lande außerordentlich günstig sei, und daß diese Gunst der Lage zu der Hoffnung berechtige, daß Bromberg in kurzer Zeit zum mächtigen Handels- und Industrieplatze emporblühen werde. Was der Staat dazu thun könne, solle geschehen; doch beschränke sich das auf die Wegräumung der Verkehrshindernisse und Schaffung von Erleichterungen; die Hauptarbeit sei Sache der Stadt und besonders der Bromberger Bürger und ihres Unternehmungsgeistes.

Ferner schreibt uns heute unser Bromberger Correspondent: Auf der Dampferfahrt der beiden Minister von Fordon bis Bromberg äußerte der Finanzminister übereinstimmend mit dem Handelsminister: Alle Wünsche, welche ihnen auf ihrer Reise und auch hier entgegengebracht wären, zu erfüllen, würde nicht gehen, aber auf die Erfüllung eines Wunsches könnte man mit Bestimmtheit rechnen, nämlich auf den, welcher sich auf die Verbesserung der Wasserstraße (des Kanals, der Unterbrahe) beziehe. Eine Erweiterung des Wasserweges werde nicht ausbleiben. Mit der Netze sei bereits der Anfang gemacht, mit dem Kanale und der Unterbrahe werde man bald folgen, damit auch hier Kähne, wie sie die Oder und die Weichsel tragen, die Unterbrahe und den Kanal passiren können und Bromberg dadurch ein wichtiges Glied der Verbindung des Ostens mit dem Westen werden würde.

* **[Zum Anthropologen-Congreß.]** Nach Schluß des Danziger Congresses vom 2. bis 7. August wird eine kleine Anzahl von Mitgliedern, darunter Prof. Virchow, noch Königsberg besuchen, um die dortigen Sammlungen kennen zu lernen und dann die kurische Nehrung und Littauen zu bereisen. Von irgend welchen Festlichkeiten aus Anlaß dieses Besuches ist Abstand genommen, dagegen soll eine ungezwungene Zusammenkunft stattfinden.

* **[Turnfest der Elementarschulen.]** Heute Nachmittag um 2 Uhr erfolgte der Ausmarsch der Kinder der hiesigen Elementarschulen nach dem Jäschkenthale zur Feier des Turnfestes. Den Zug eröffnete ein Musikcorps, hinter welchem der Bannerträger mit der Fahnensection marschirte. Es folgte das Lehrercollegium, an welches sich in langem Zuge die kleinen Turner, von denen viele Fahnen trugen, anschlossen. Im Zuge marschirten zwei Trommler- und Pfeifercorps, die aus Kindern gebildet waren, welche ihre Instrumente mit der Sicherheit geübter Spielleute handhabten. Die Straßen, welche der Zug passirte, waren von einer großen Menschenmenge besetzt.

* **[Getreide- und Holzeinfuhr.]** Die über den Waarenverkehr an der Auslandsgrenze des Regierungsbezirks **Marienwerder** gemachten Beobachtungen ergaben nach einer Mittheilung im heutigen „Staatsanz.“ für die Monate Februar, März, April 1891 — im Vergleich mit der entsprechenden Zeit des Vorjahres — eine starke Zunahme der Getreideeinfuhr, die von 15½ auf 22⅓ Millionen Kilogr. gestiegen ist. Ebenso ist bei der russischen Kleie eine Zunahme der Einfuhr (12½ Millionen gegen 7 Millionen Kilogr. im Vorjahre) zu verzeichnen. Dagegen gehört Bau- und Nutzholz zu den Gegenständen, deren Einfuhr sich verringert hat; es wurden nur 8879 Festmeter und 1710 Kilogr. importirt gegen 63 000 Festmeter im Vorjahre.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der ersten Hälfte des Monats Juli sind an inländischem Rohzucker über Neufahrwasser verschifft worden je 8000 Zollcentner nach England und Holland, 7000 nach Hamburg (gegen insgesammt 14 288 Centner in der ersten Hälfte Juli vorigen Jahres). Der Gesammtexport bis Mitte Juli in der Campagne 1890/91: 1 656 726, 1889/90: 1 548 146, 1888/89: 1 493 573 Zollcentner. Die Zufuhr betrug in der ersten Hälfte Juli noch 18 542 Zollcentner (19 046 im vorigen Jahre); Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. Juli 1891: 189 156, 1890: 132 322, 1889: 4384. Verschiffungen russischen Zuckers haben im Juli nicht stattgefunden.

-ts- **[Danziger Lehrer-Verein.]** In der gestrigen Sitzung wurden verschiedene Anträge der Vereine Dt. Eylau, Gruppe, Marienburg und Thorn besprochen und wird Stellung zu ihnen genommen. Dann wurden 15 Delegirte für die Provinziallehrerversammlung zu Dt. Krone gewählt: Both, Pätsch, Flörke II., Krispin, Gohr II., Walter, Flörke I., Opitz, Komm, Richter, Schreiber II., Steuck, Gehrke, Heygrodt, Heyne, als Stellvertreter: Mielke III., Krause II., Wagner, Nötzel, Lewandowski. Zum Schlusse führte Lehrer Neumann-Ostrowo die von ihm erfundene „deutsche Rechenmaschine“ selbst vor. Sie besteht aus einem rothgestrichenen 1 Quadrat-Meter großen Rahmen und 120 abgestumpften Holzwürfeln auf vierkantigen Eisenschienen. 9 Würfelreihen (also 90 Würfel) sind mit Ziffern 1, 2, 5, 10 — entsprechend unseren Geldsorten, — die anderen 3 Reihen mit Punktbildern für die Zahlen 1, 2, 5, 10 (10. Würfelreihe), 3, 4, 6, 7 (11. Würfelreihe) und 8, 9, 12 (12. Würfelreihe) versehen. Die 4. Fläche der letzten Würfelreihe zeigt die arabischen Ziffern (Schreibschrift) 0, 1, 2 bis 9. Die Maschine kann zunächst wie die bisher gebräuchliche russische gebraucht werden, wobei man die Würfel zweckmäßig so stellt, daß sie vorne die Ziffer 1 zeigen. Außerdem aber — und das ist der große Fortschritt, den noch keine andere Rechenmaschine aufwies — läßt sich jede Operation in allen Grundrechnungsarten, sogar das Theilen mit Rest bis 1000 veranschaulichen. Wird die Maschine rechts umgekantet und eine eiserne Schiene durch die Mitte des Rahmens gesteckt, so kann man das Numeriren, Addiren und Subtrahiren bis 10 Million, das Rechnen mit Decimalbrüchen bis zur 3. Stelle, ebenso das Vielfältigen und Theilen mit dekadischen Zahlen versinnbildlichen. Der Erfinder hat die Maschine in zwei Größen anfertigen lassen. Die größere Form, für einklassige Schulen bestimmt, veranschaulicht zugleich den Quadrat- und Kubikmeter und zeigt auf schwarzer Brettfläche die Abbildung unserer Maße und Gewichte in natürlicher Größe und weißer Farbe.

-a- **[Tivoli.]** Die rührige Direction der Leipziger Sänger hat durch das Engagement des kgl. Opernsängers Mühlbach eine recht beachtenswerthe Kraft gewonnen. Herr Mühlbach verfügt über eine so sonore Baßstimme, daß auch das leiseste Piano in jedem Theile des Gartens deutlich zu vernehmen ist. Sein Vortrag der Lieder aus dem Waffenschmidt: „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar“ erntete den lebhaften Beifall der zahlreichen Zuhörer, und er mußte noch das Volkslied: „Aus der Jugendzeit“ zugeben, das er vorzüglich zur Geltung brachte. Die volle Gunst des Publikums hat sich auch Herr Löwel durch seine fein ausgeführten Charakterdarstellungen erworben. Er trug gestern ein Couplet „Das Gewissen“ vor und führte sehr drastisch einen unglücklich Liebenden vor, womit er lebhaften Beifall fand. Mit großem Bedauern sieht das Publikum den Maler Herrn Elmano scheiden, der auf den Wunsch der Besucher jetzt vielfach Ansichten aus unserer Stadt und ihrer Umgebung darstellt.

* **[Leichenfund.]** Heute Vormittag gegen 9 Uhr wurde in der Weichsel eine männliche Leiche gefunden, welche am Halse eine tiefe Stichwunde und über dem linken Auge zwei blaue Flecken aufwies. Die Leiche, die anscheinend erst wenige Tage im Wasser gelegen hatte, war mit einem schwarzen Rocke, einer schwarzen Weste und grauen Tuchhosen bekleidet, die mit einem Leibriemen an dem mit zwei gestreiften halbwollenen Hemden bedeckten Körper befestigt war. In den Taschen der Kleider wurden nur einige Nägel von der Art, wie sie das Militär unter den Stiefelsohlen zu tragen pflegt, gefunden. Die Persönlichkeit des Aufgefundenen und die Todesart hat noch nicht festgestellt werden können. Nach dem Zustande der Leiche schließt man auf ein Verbrechen.

[Polizeibericht vom 17. Juli.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen versuchten Mordes, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Unterschlagung, 4 Obdachlose. — Gefunden: 2 große Schlüssel, 1 Cigarrentasche mit 2 Urlaubskarten und 3 Visitenkarten, 1 Portemonnaie mit einem Pfandschein, auf einem Neufahrwasser Dampfer ein Armband, auf dem großen Exercierplatz eine Offizier-Schärpe ohne Leibgurt, auf dem Winterberge im Pelonker Walde ein Knaben-Paletot, am 11. Juli cr. in der Brodbänkengasse ein Korb mit Butter, abzuholen von der königl. Polizei-Direction; beim Gymnasiallehrer Hinz, Petershagen Nr. 32, hat sich eine Henne eingefunden und ist dort in Empfang zu nehmen. — Am 14. Juli cr., Abends 9¾ Uhr, ist in dem Wassergraben östlich Kneipab, an dem Fischer'schen Eisschuppen, eine etwa 6—8 Monate alte unbekannte weibliche Kindesleiche aufgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe geschafft worden. Die Leiche ist bekleidet mit weißem Hemde, weißem Wickelbande, weißem Windellappen, grauem Boyunterkleid, blauem weißcarrirtem Kattunkleide mit weißem Unterfutter, weißer parchendner Unterjacke und grauen Wollstrümpfen.

k. **Zoppot**, 17. Juli. Die Frequenz des hiesigen Badeorts hebt sich seit dem Eintritt wirklichen Sommerwetters beträchtlich. Bis Mitte Juli sind bereits 1332 Familien und Einzelstehende mit 4064 Personen hier als Badegäste verzeichnet. Das Vorjahr ist damit um 22 Familien und 193 Personen überholt; gegen den gleichen Zeitraum 1889 steht die Frequenzziffer aber noch zurück, denn damals waren Mitte Juli 1559 Familien ꝛc. mit 4168 Personen verzeichnet.

ph. **Dirschau**, 17. Juli. Der Jahresbericht der (älteren) **Zuckerfabrik Dirschau**, welcher am 18. in die Hände der Actionäre gelangen soll, enthält u. a. folgende Angaben: Die Campagne 91/92 dauerte vom 23. Sept. bis 8. Febr. und es wurden in 242½ zwölfstündigen Arbeitsschichten 606 486 Ctr. Rüben, d. h. 5007,10 Ctr. pro Tag verarbeitet (im Vorjahre 5013 Ctr. und pro Tag 4821 Ctr.). Das Regenwetter am Ende der Ernte und der plötzlich eintretende Frost verursachten Störungen und Fabrikationsverluste; trotzdem und trotz der höheren Kohlenpreise erreichten die Betriebskosten incl. Rübenpreis etc. nur die Höhe von 1,84,57 Mk. pro Ctr. (gegen 1,86,84 Mk. im Vorjahre) dank der guten technischen Leitung und sparsamen Verwaltung. Während Rohzucker und Nachprodukte gut verwerthet wurden, war der Preis der Melis ungünstig. Für an ausstehende Forderungen erlittene Verluste mußten außer den reservirten 1500 Mk. noch 8897,70 Mk. abgeschrieben werden. Für die nächste Campagne sind 3444 Morgen Rüben contrahirt, gegen 3450 Morgen im Vorjahre, und zwar zu denselben Rübenpreisen wie im Vorjahre: bis zum 10. November 95 Pf., bis Weihnachten 1,05 Mk., nach Weihnachten 1,10 Mk. pro Centner. Die Bilanz am 30. Juni 1891 schloß mit 1 469 545 Mk. und mit einem Gesammtgewinne von 123 091 Mk., welchen der Aufsichtsrath in folgender Weise zu verwenden vorschägt: auf Abschreibungen 37 082 Mk., an Tantiemen 11 165 Mk., von der Restsumme eine Dividende von 16 Proc. = 72 000 Mk. Neuanschaffungen hat der Aufsichtsrath nur in geringem Umfange bewilligt in Anbetracht der Ausgaben, die der Fabrik durch die Umgestaltung des hiesigen Bahnhofs bevorstehen, wozu die Eisenbahnbehörde der Fabrik gehörige Parzellen vom Lagerplatz und Fabrikhofe gebraucht, worüber in der Generalversammlung beschlossen werden soll.

w. **Elbing**, 16. Juli. Die **Ernteaussichten** haben sich in Folge der günstigen Witterung im hiesigen Kreise ganz bedeutend gebessert. Der Roggen, welcher sowohl auf der Höhe als auch in der Niederung zum großen Theil hat umgepflügt werden müssen, steht befriedigend. Im ganzen wird die Roggenernte wohl wenig mehr als ein Drittel der vorjährigen liefern. In etwa 14 Tagen sieht man der Reife des Roggens entgegen, auf leichterem Boden auch schon in früherer Zeit, so daß Anfang August mit dem Schnitt begonnen werden kann. Durchweg steht der Roggen in der Niederung besser als auf der Höhe. Die übrigen Halmfrüchte versprechen eine gute Ernte. — Die jüngst veröffentlichte Badeliste von Kahlberg schließt mit 502 Personen incl. Dienerschaft ab, während im vorigen Jahre um dieselbe Zeit die 5. Badeliste 864 Personen aufwies. Dieses Minus wird auf die im Anfang der ersten Saison herrschende kühle Witterung zurückgeführt.

‡ **Von der Thiene**, 16. Juli. Das ca. 300 Morgen große in Stalle (Kr. Marienburg) gelegene Grundstück des Besitzers Herrn J. Horn ist für den Kaufpreis von 95 500 Mk. in den Besitz des Hrn. Lietz übergegangen. — Die durch den häufigen Regen vielfach verzögerte **Heuernte** ist nunmehr auch im kleinen Marienburger Werder beendet. Der Ertrag der Heuernte ist ein mittelmäßiger. — Bei Stuhm hat man bereits mit der **Roggenernte** begonnen. Hier wird der Roggen voraussichtlich in ca. 8 Tagen angehauen werden.

Königsberg, 16. Juli. Mit dem Dampfer „Petersburg“ wurden heute Morgen **60 ausgewiesene russische Judenfamilien** nach Stettin befördert, um von dort nach Amerika eingeschifft zu werden. Von einer Ansiedelung derselben in Palästina kann (wie die „Kgsb. Hart. Ztg.“ bemerkt) vorläufig keine Rede sein, da erstens die bezüglichen Verhandlungen noch nicht soweit gediehen sind, andererseits aber auch nur Leute hin können, denen die erforderlichen Mittel zum Landankauf zur Verfügung stehen, was bei den meisten Ausgewiesenen nicht der Fall ist.

* Der Mitbegründer der Bernstein-Weltfirma Stantien u. Becker, Kaufmann Stantien in Memel, ist — wie der „Pr.-Litt. Ztg.“ aus Königsberg geschrieben wird — vor einigen Tagen verstorben. St. schied vor etlichen Jahren mit einem Vermögen von 3—4 Millionen Mark aus der Gesellschaft und lebte seitdem als Rentier in Memel.

* Für die **ostpreußische Oberpräsidentenstelle** taucht wieder eine neue Candidatur auf. Der „Ges.“ will erfahren haben, daß jetzt Graf Stolberg-Dönhofstedt im Kreise Rastenburg in Aussicht genommen sei.

* Der Dirigent der Impf- und Lymphe-Erzeugungs-Anstalt Dr. Lipkau zu Königsberg ist zugleich zum Kreis-Wundarzt des Stadtkreises Königsberg und der bisherige Kreis-Physicus des Kreises Heiligenbeil Dr. Fabian in Heiligenbeil zum Polizei-Stadt-Physicus in Königsberg ernannt worden.

Insterburg, 16. Juli. Von dem Güterzug, welcher gestern Nachmittag von hier nach Thorn abging, sind bei der Einfahrt im Bahnhof Kl. Gnie die **Maschine und 4 Wagen entgleist**. Das Zugpersonal kam mit einem Schreck davon. Behufs Hebung der Maschine des verunglückten Zuges mußte von hier ein Extrazug mit den nöthigen Geräthschaften dorthin geschickt werden. (J. Z.)

Gumbinnen, 16. Juli. Ein Füsilier des hiesigen Infanterie-Regiments, welcher gestern beim Scheibenschießen als Zeiger beschäftigt war, wurde durch eine **abprallende Kugel in den Kopf getroffen**. Der Mann wurde sofort in das Garnison-Lazareth befördert, wo die Kugel entfernt wurde. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich. (Pr.-L. Z.)

Lyck, 15. Juli. Der Prediger Schau in Kalinowen ist durch Urtheil des evangelischen Oberkirchenraths rechtskräftig seines Amtes entsetzt worden.

Bromberg, 17. Juli. Zur **Frage des Kaiserbesuches** wird der „Ostd. Presse“ aus Berlin geschrieben, daß der Kaiser allerdings davon gesprochen hat, den **Cavallerie-Manövern**, welche im August in hiesiger Gegend stattfinden, beiwohnen zu wollen. Definitive Bestimmungen darüber sind indessen noch nicht getroffen und werden erst nach der Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandsfahrt zu erwarten sein. In maßgebenden militärischen Kreisen gilt es als sehr wahrscheinlich, daß die Manöver im Beisein des Kaisers abgehalten werden.

Υ **Bromberg**, 16. Juli. Die Herren Minister **Dr. Miquel** und **v. Berlepsch** haben uns in vergangener Nacht mit dem um 12 Uhr 3 Min. von hier nach Berlin gehenden Zuge wieder verlassen und damit ihre Reise in die Ostprovinzen beendet. Ueber ihren hiesigen Aufenthalt trage ich noch Folgendes nach: In Fordon wurde das **Schultz'sche Dampfschneidemühlen-Etablissement** (Juliusmühle) in Augenschein genommen. Nach erfolgter Besichtigung begab sich die Gesellschaft nach der im Bau begriffenen Weichselbrücke. Im Hafen von Brahemünde wurde Halt gemacht und nach Besichtigung der Anlagen ein Frühstück eingenommen, welches die Hafen-Actiengesellschaft gab. Der Aufenthalt konnte nur ein kurzer sein. Die Fahrt wurde daher um 1¾ Uhr fortgesetzt und vor dem am rechten Braheufer der Stadt Bromberg belegenen Dampfschneidemühlen-Etablissement von **F. W. Schramm Söhne**, **Wilhelmsmühle**, Halt gemacht und das Etablissement in seinen einzelnen Abtheilungen besichtigt. Das Etablissement besitzt auch eine Feuerwehr, und nachdem die Herren Minister die Vorführung derselben gestattet hatten, erfolgte eine Alarmirung und in 3½ Minuten erschien dieselbe in der Stärke von 20 Mann in Uniform mit Wasserwagen und Spritze zur Abfahrt bereit. Mit dieser Vorführung hatte aber auch der Aufenthalt der Herren Minister, der etwas über eine halbe Stunde gewährt hatte, sein Ende erreicht. In bereit gehaltenen Equipagen ging es nunmehr zum Diner nach Moritz' Hotel, welches die Stadt zu Ehren der Minister gab.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bergen, 17. Juli. (W. T.) Der **Kaiser** hat gestern Abend 7 Uhr mit der Yacht „Hohenzollern“ die Reise nach Bodo angetreten.

Lauterberg, 17. Juli. (W. T.) Der Reichscommissar **v. Wißmann stürzte** gestern Abend auf einer Pürschfahrt aus dem Wagen, indem die jungen scheuen Pferde durchgingen. Er erlitt jedoch nur leichte Hautabschürfungen an einem Oberschenkel und der Hand und beabsichtigt, sich in der Angelegenheit des seinen Namen tragenden Dampfers heute nach Berlin zu begeben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Juli. Ueber **Dr. v. Kalckstein**, in Bezug auf dessen Verbleib die Nachforschungen noch immer zu keinem Resultate geführt haben, waren in den letzten Tagen Gerüchte in der Stadt verbreitet, wonach man den Vermißten in Berlin in einem Zustande gesehen haben soll, der die Vermuthung von der geistigen Erkrankung des Dr. v. Kalckstein aufkommen ließe. Die Criminal-Polizei hat auf eine ganz bestimmt lautende Anzeige hin in den Privat-Irren-Anstalten Nachfrage gehalten, die aber zu keinem Ergebnisse geführt haben. Nunmehr erklärt auch die „Allg. Reichs-Corr.“ diese Gerüchte für unglaubhaft und macht weiter folgende Mittheilungen: Die Familie v. Kalckstein hatte bereits alle Dispositionen dahin getroffen, daß der Vermißte, wenn er todt aufgefunden wird, einem früher geäußerten Wunsche gemäß durch Feuer bestattet werden soll. Ein Testament des Dr. v. Kalckstein aus früheren Jahren hat sich vorgefunden; nach demselben beerbt ihn seine Frau, mit der er in kinderloser Ehe lebte. In den letzten Tagen sind von dem Bürgermeister von Alpnach, der sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Section Pilatus des Alpenclubs zu wiederholten Malen an die Spitze der Suchenden stellte, auch die Ufer des Vierwaldstädter Sees mit großen Netzen abgesucht worden. Leider war auch diese Mühe vergeblich und damit scheint jede Hoffnung, die Leiche des Vermißten aufzufinden, geschwunden zu sein, wenn nicht ein glücklicher Zufall den eifrigen Bemühungen zu Hilfe kommt.

Der Fall Kalckstein erinnert lebhaft, wie der „Freis. Ztg.“ geschrieben wird, an ein ganz **ähnliches**

traurigen Ereigniß im Jahre 1879, das damals allgemeines großes Aufsehen erregte. Im Oktober 1879 begab sich der Eisenbahndirector Dr. v. W. eines Nervenleidens wegen, begleitet von seiner Gattin, nach Montreux am Genfer See. Am 29. hatte bei herrlichstem Wetter das Ehepaar einen längeren Spaziergang in der Umgebung gemacht, als gegen 4 Uhr Frau v. W. zur Heimkehr mahnte. Ihr Gatte willigte endlich ein, wollte jedoch einen Rückweg einschlagen, der seiner Gattin weiter erschien als der Hinweg, was Hr. v. W. bestritt. Endlich kam eine Wette zu Stande, nach welcher jeder der beiden Gatten einen anderen Weg wählen und der zuerst Heimgelangende die Wette gewonnen haben sollte. Im Hotel angelangt, freute sich Frau v. W., ihre Wette gewonnen zu haben, da ihr Gatte dort noch nicht eingetroffen war. Aber die Nacht kam heran, ohne daß er wiederkehrte, und auch die Vermuthung, daß der Ausgebliebene im Ort Clarens, den er auf seinem Wege passiren mußte, übernachtet haben würde, erwies sich am anderen Morgen als unzutreffend, doch hatte man ihn dort im eiligsten Tempo nach Vevey gehen sehen. Von da ab blieb jede Spur des Vermißten verloren, die genauesten Durchsuchungen der ganzen Gegend waren ebenso erfolglos als alle Aufrufe und Belohnungszusicherungen in öffentlichen Blättern. Da der Verschollene eine größere Summe Geldes und werthvolle Gegenstände bei sich trug, so bleibt nur die Möglichkeit, daß er, von der Dunkelheit überrascht, einem Verbrechen zum Opfer gefallen und die Leiche beseitigt worden ist.

* [Geh. Hofrath Manché] theilt der „Voss. Ztg." mit Bezug auf den Artikel der „Saale-Ztg." über das gegen ihn eingeleitete Verfahren mit, daß die Untersuchung in der Thomas'schen Angelegenheit noch schwebt, daß dagegen das Verfahren gegen ihn wegen Bestechlichkeit durch Meinlieferung in dem Bornemann'schen Falle eingestellt ist. Das betreffende Schreiben der Staatsanwaltschaft ist der „Voss. Ztg." von Herrn Geheimrath Manché vorgelegt worden; ebenso ist ihr die Cabinetsordre vorgelegt, aus welcher hervorgeht, daß Geheimrath Manché auf seinen Antrag nach vierzigjähriger Dienstzeit mit der ihm zustehenden gesetzlichen Pension entlassen worden ist.

* Paris, 16. Juli. Nach weiteren Meldungen aus Villefranche wurden bei dem Eisenbahnunglück zwischen Najac und Laguepie mehrere Personen verwundet, darunter nur eine schwer. (W. T.)

* [Der Proceß der deutschen Gouvernante Fräulein Wiedemann gegen Horace Walpole] wegen Bruch des Eheversprechens schwebt noch immer vor dem Gericht zu London. Beide Parteien haben gegen das Urtheil appellirt, welches der Klägerin 300 Pfd. Schadenersatz zusprach. Am Montag sollte der Fall wieder zur Verhandlung kommen, wurde aber vertagt, da der Beklagte auf einer Yachtfahrt begriffen und Fräulein Wiedemann krank ist.

* In Laudan ist am Donnerstag in Folge Hochwassers der Schacht des Bergwerks „Kaiser Wilhelm" überfluthet worden. Bis jetzt sind 3 Leichen zu Tage gefördert.

* [Cholera.] Nach Meldungen aus Mekka sind daselbst bis zum 15. d. 33 Cholerafälle constatirt worden. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven, 15. Juli. Der Ewer „Amandus", mit einer Ladung Getreide von Altenbruch nach hier bestimmt, welcher in der Nähe von Altenbruch sank, dürfte als verloren zu betrachten sein. — Der Ewer „Maria", aus Oberndorf, mit einer Ladung Steine von der Oste nach Spika bestimmt, strandete am Sonntag in der Nähe vom Dorumer Tief.

Newyork, 16. Juli. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Spree" ist, von Bremen kommend, gestern hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 17. Juli. (W. T.) Die „London and River-Plate-Bank" verweigerte die Annahme von in Händen der „English-Bank of River-Plate" befindlichen Tratten im Betrage von 45 000 Pfund, welche von der argentinischen Regierung auf erstere gezogen waren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juli.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,00	87,00
Juli	236,00	231,50	Ung. 4% Grd.	91,20	91,50
Sept-Oktbr	207,70	205,50	2. Orient.-A.	70,60	71,60
Roggen			4% russ. A.80	97,50	97,90
Juli	212,00	210,50	Lombarden	44,60	45,00
Sept-Oktbr	197,50	195,50	Franzosen	123,70	124,20
Petroleum			Cred.-Actien	160,00	160,20
per 2000 ℔			Disc.-Com.	176,00	176,20
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	151,70	151,20
Rüböl			Laurahütte.	117,00	115,60
Juli	59,40	59,30	Oestr. Noten	173,40	173,30
Sept.-Okt.	59,30	59,10	Russ. Noten	222,10	222,90
Spiritus			Warsch. kurz	222,00	222,30
Juli-Aug.	47,40	46,40	London kurz		20,34
Sept.-Okt.	44,70	43,90	London lang	—	20,265
4% Reichs-A.	106,10	105,90	Russische 5%	—	
3½% do.	98,90	98,90	SW.-B. g. A.	81,90	82,50
3% do.	84,60	84,90	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,70	105,90	Bank	—	—
3½% do.	98,80	98,90	D. Oelmühle	137,50	137,20
3% do.	84,60	84,90	do. Prior.	125,50	125,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,60	111,50
Pfandbr.	96,00	96,00	do. S.-A.	62,90	63,50
do. neue	95,80	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	56,10	56,20	Stamm.-A.	81,00	81,40
5% do. Rente	—	91,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,70	85,70	Trk.5% A.-A	89,50	89,50

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 16. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 225—242. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 215—228, russ. loco ruhig, 160—163. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) fest, loco 61½. — **Spiritus** sehr still, per Juli-August 33¼ Br., per August-Sept. 34¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 35 Br., per Oktbr.-Nov. 33½ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 16. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,72½, per August 13,67½, per Oktbr. 12,35, per Dezbr. 12,60. Fest.

Hamburg, 16. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 81¾, per Septbr. 80½, per Dezbr. 69½, per März 68¾. Behauptet.

Bremen, 16. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Ruhig.

Havre, 16. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 99,00, per Dezbr. 86,75, per März 85,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 255⅜, Franzosen 246⅞, Lombarden 91⅞, ungar. Goldrente 91,20, Gotthardbahn 133,20, Disconto-Commandit 175,90, Dresdener Bank 139,20, Bochumer Gußstahl 105,30, Dortmunder Union St.-Pr. 58,80, Gelsenkirchen 154,90, Harpener 178,70, Hibernia 158,40, Laurahütte 112,40, Portugiesen 42,80. Schwach.

Wien, 16. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,70, do. 5% do. 103,20, do. Silberrente 92,60, 4% Goldrente 111,25, do. ungar. Goldrente 105,30, 5% Papierrente 101,85, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 158,00, Länderbank 211,50, Creditactien 295,50, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 112,25, Böhm. Westbahn 348,00, Böhm. Nordb. 186,00, Busch. Eisenbahn 483,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,75, Nordbahn 2740,00, Franzosen 286,25, Galizier 212,00, Lemberg-Czern. 243,00, Lombard. 103,30, Nordwestb. 204,50, Pardubitzer 185,75, Alp.-Mont.-Act. 88,75, Tabakactien 163,50, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,72½, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,52½, Napoleons 9,33, Marknoten 57,72½, Russische Banknoten 1,29¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Oktbr. 240. Roggen per Oktober 192, per März 193.

Antwerpen, 16. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** gehalten. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 16. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Juli 16⅜ Br., per August 16⅜ Br., per Sept.-Dezbr. 16½ Br. Steigend.

Paris, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 26,10, per Aug. 26,10, per Septbr.-Dezbr. 26,30, per Nov.-Febr. 26,60. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 17,80. — **Mehl** matt, per Juli 57,10, per August 58,50, per Sept.-Dezbr. 59,30, per Novbr.-Febr. 59,60. — **Rüböl** ruhig, per Juli 73,00, per Aug. 73,50, per Septbr.-Dezbr. 74,50, per Januar-April 75,75. — **Spiritus** fest, per Juli 43,75, per August 42,75, per Septbr.-Dezbr 40,00, per Januar-April 39,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 16. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,70, 4% Rente 95,20, 4½% Anleihe 105,85, 5% ital. Rente 91,10, österr. Goldr. 96¾, 4% ungar. Goldrente 91,00, Orientanleihe 71,81, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,30, 4% unific. Aegypter 489,06, 4% span. äuß. Anleihe 72⅞, convert. Türken 18,72½, türk. Loose 71,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 422,50, Franzosen 626,25, Lombarden 231,25, Lomb. Prioritär. 318,75, Banque ottomane 570,00, Banque de Paris 780,00, Banque d'Escompte 470,00, Credit foncier 1250,00, do. mobilier 363,75, Meridional-Act. 651, Panamakanal-Actien 33,75, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 566,80, Suezkanal-Actien 2745,00, Gaz Parisien 1410, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 535,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 405,00, Tab. Ottom. 355, 2¾% engl. Consols 96, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Amsterdam kurz 207,37, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 471,50, C. d'Escompt 580, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 93,77½, 3% Portugiesen 42⅛.

Paris, 16. Juli. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 362 213 000, do. in Silber 1 264 820 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 613 640 000, Notenumlauf 3 099 132 000, Laufende Rechnung d. Priv. 378 109 000, Guthaben d. Staatsschatzes 291 356 000, Gesammt-Vorschüsse 309 532 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 1 950 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,76.

London, 16. Juli. **Bankausweis.** Totalreserve 15 952 000, Notenumlauf 26 466 000, Baarvorrath 25 968 000, Portefeuille 30 462 000, Guthaben der Privaten 37 152 000, do. des Staates 3 495 000, Notenreserve 14 905 000, Regierungssicherheiten 12 423 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39 gegen 40¼ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 135 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 45 Mill.

London, 16. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 9/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 90¼, Lombarden 9⅛, 4% conf. Russen von 1889 (2. Serie) 97¼, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4 % Spanier 72⅝, 3½% privil. Aegypter 91⅛, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼ % ägypt. Tributanl. 96, 6% conf. Mexikaner 85, Ottomanbank 12¾, Suezactien 109, Canada-Pacific 84¾, De Beers-Actien neue 13⅜, Rio Tinto 22½, 4½ % Rupees 78, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 63¼, do. 4½% äußere Goldanleihe 35, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 46¼. Platzdiscont 1⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 11,89, Paris 25,47¾, Petersburg 26⅛.

London, 16. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 16. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. — Der Markt bleibt bis Dienstag geschlossen.

Newyork, 16. Juli. Wechsel auf London 4,84¾. — **Rother Weizen** loco 0,96¾, per Juli 0,94¼, per August 0,93⅛, per Dezbr. 0,96⅜. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 64⅜. — Fracht 2¾. — **Zucker** 2 15/16.

Newyork 15. Juli. 8⅜, in New-Orleans 7 15/16. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,85 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,80—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,25, do. Pipeline Certificates per August 68⅛ *). Leicht. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,87. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19¼ nom. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,40, per Oktbr. 14,57.

*) Eröffnete 68¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juli.

Weizen loco flau und niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 M Br.	163-178 bez.
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 M Br.	
bunt	126—132℔	182—236 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	169—228 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 177 M, zum freien Verkehr 128℔ 227 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 177 M Br, 176 M Gd., per Juli-August transit 168 M bez., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 199½ M Br., 198½ M Gd., transit 159 M bez., per Oktober-November zum freien Verkehr 199 M bez., transit 159 M bez., per April-Mai transit 160½ M bezahlt.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 160 M feinkörnig per 120℔ transit 155 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 M, unterpoln. 160 M, transit 158 M

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 190 M Gd., per Septbr.-Oktober inl. 185 M Br., 184 M Gd., do. transit 144—143½ bez., per Oktbr.-November transit 143½ M bez., per Nov.-Dezbr. transit 144 M Br., 143½ M Gd., per April-Mai inl. 179 M bez., transit 144 M Gd.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 194—200 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,82½—4,90 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt 49 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön bei heißer Temperatur. Wind: NO.

Weizen war heute in flauer Tendenz und Preise abermals 2 M niedriger. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 126/7℔ 178 M, für russischen zum Transit bunt 126℔ 172 M, gutbunt 125℔ 174 M, streng roth 125/6℔ 163 M per Tonne. Termine: Juli transit 177 M Br., 176 M Gd., Juli-August transit 168 M bez., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 199½ M Br., 198½ M Gd., transit 159 M bez., Oktober-Novbr. zem freien Verkehr 199 M bez., transit 159 M bez., April-Mai transit 160½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 M, transit 177 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 122/3℔ 160 M, russ. zum Transit 117/8℔ 155 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juli-August inländ. 190 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 185 M Br., 184 M Gd., transit 144, 143½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 143½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 144 M Br., 143½ M Gd., April-Mai inländ. 179 M bez., transit 144 M Gd. Regulirungspreis inländischer 210 M, unterpolnisch 160 M, transit 158 M

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 194, 197, 200 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 4,85 M, feine 4,82½, 4,90 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M nom., per September-Oktober 58½ M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 49 M nom., per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 16. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** niedriger, loco 226—237, per Juli 230, per September-Oktober 203,50. — **Roggen** flau, loco 210—217, per Juli 210,00, per Septbr.-Oktbr. 192,50. — Pommerscher **Hafer** loco 160—166. — **Rüböl** matt, per Juli 59,50, per Sept-Okt. 59,50. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 47,50, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 46,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 43,50. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 16. Juli. **Weizen** loco 218—235 M, per Juli 230,50—231,50 M, per Juli-August 209,75—210,75 M, per Septbr.-Oktbr. 204,50—205,50 M, per Oktbr.-Novbr. 203—203,50 M, per Novbr.-Dezbr. 201 bis 201,50 M. — **Roggen** loco 208—217 M, russischer 214 M ab Kahn, per Juli 209—210,50 M, per Juli-August 200—201,50 M, per Sept.-Oktober 194,50—195,50 M, per Okt.-Nov. 192,25—193,25 M, per Nov.-Dez. 190—191 M — **Hafer** loco 167—190 M, ost- und westpreußischer 173—180 M, pommerscher und uckermärker 176—182 M, schlesischer und böhmischer 176—182 M, fein schlesischer 183—185 M ab Bahn, russischer 169—171 M, fein russischer 173—177 M fr. Wg., per Juli 167—169,75—169,50 M, per Juli-August 151—151,50 M, per Septbr.-Oktbr. 144,25 bis 144,75 M, per Oktbr.-Novbr. 141,50—142 M — **Mais** loco 144—162 M, per Juli 144 M, per Juli-August 143,50 M, per September-Oktober 143 M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,25—27,25 M, ff. Marken 30,50 M, per Juli 27,90—28,00 M, per Juli-August 27,50—27,60 M, per Septbr.-Oktober 26,50—26,65 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,5 M, per Juli 59,3 M, per September-Oktober 59,5—59,1 M, per November-Dezember 59,4 M, per April-Mai 1892 59,8 M. — **Oelsaat** Winter-Raps 243—248 M, Winter-Rübsen 240—245 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 47,2—47,4 M, per Juli 46,2—46,3—46,0—46,4 M, per Juli-August 46,2—46,3—46,0—46,4 M, per August-Septbr. 46,4—46,6—46,3—46,6 M, per Septbr. 46,6 bis 46,5—46,8 M, per Septbr.-Oktbr. 43,2—43,9 M, per Oktbr.-Novbr. 41,8—42,2 M, per Novbr.-Dezember 40,8—41,2 M, per Dezember-Januar 40,7—41,0 M, per April-Mai 1892 41,2—41,7 M. — **Eier** per Schock 2,35—2,60 M.

Magdeburg, 16. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,90. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,67½ bez., 13,70 Br., per August 13,62½ Gd., 13,67½ Br., per September 13,25 Gd., 13,30 Br., per Oktober-Dezember 12,35 bez., 12,37½ Br. Ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. Juli. Zum Verkauf standen 264 Rinder, 1366 Schweine, incl. 269 Dänen, 750 Kälber, 1350 Hammel. — Nur 45 Stück **Rindvieh** geringer Waare wurden zu Montagspreisen abgesetzt. 2. Qual. 55—58, 3. Qual. 48—53, 4. Qual. 42—44 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — **Schweine** wurden bei ruhigem Handel ausverkauft. 1. Qualität fehlte, für 2. und 3. Qualität zahlte man 48—53 M per 100 ℔ mit 20 % Tara per Stück. — Das **Kälbergeschäft** wickelte sich ganz langsam und flau ab. 1. Qualität 48—54, 2. Qualität 45—48, 3. Qualität 40—44 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Juli. Wind: O.

Angekommen: Freja (SD.), Lönquist, Sölvesborg, leer. — Mlawka (SD.), Tramborg, Rostock, leer. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Hero (SD.), Petterson, Lübeck, leer. — Lido (SD.), Cole, Hull, Kohlen.

Gesegelt: Mietzing (SD.), Oesterreich, Newcastle, — Rapid (SD.), Holzhüter, Newcastle, Holz.

17. Juli. Wind: N., später NNO.

Angekommen: Alf (SD.), Haaland, Lerwick, Heringe. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Gesegelt: Carl, Wesenberg, Faroe, Kleie.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Tietz, Warschau, 113 T. Weizen, Erbsen, Kleie, Steffens S., Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften Plancons, Kanttannen, Buter-Lemberg, Graf-Oloschütza, Mentz, Holm.

1 Traft eichene Stäbe, Kanttannen, Rosenzweig-Lemberg, Schmidt-Roswa, Müller, Bleihof.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 16. Juli. Wasserstand: 2,02 Meter.
Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Dampfer, leer.

Stromab:

Strauch, 7 Traften, Berl. Holzcomtoir, Lenin, Danzig, 330 St. Kreuzholz, 718 Rundelsen, 5162 Mauerlatten, 795 Sleeper, 164 runde eichene, 2853 kieferne, 27 141 eichene Eisenbahnschwellen.

Kreklow, 4 Traften, Endelmann, Gawepschütz, Schulitz, 745 Plancons, 3459 Mauerlatten, 11 245 St. Faßholz, 2350 kieferne, 1986 eichene Eisenbahnschwellen.

Triwaks, 2 Traften, Bialostocki, Meseritz, Schulitz, 145 Plancons, 98 Rundkiefern, 2638 Mauerlatten, 223 runde eichene, 4365 kieferne, 1431 eichene Eisenbahnschwellen.

Szmarsewski, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, Spiritus und Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 17. Juli.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	756	WSW	1	wolkig	15	
Aberdeen	755	NO	2	bedeckt	13	
Christiansund	763	OSO	4	Dunst	22	
Kopenhagen	761	NO	2	heiter	17	
Stockholm	764	ONO	6	halb bed.	21	
Haparanda	770	NO	2	wolkenlos	19	
Petersburg	767	ONO	2	wolkenlos	14	
Moskau	759	ONO	1	bedeckt	15	
CorkQueenstown	757	S	1	heiter	15	
Cherbourg	760	SW	2	wolkig	18	
Helder	759	S	1	halb bed.	17	
Sylt	761	SW	1	halb bed.	19	
Hamburg	761	OSO	1	wolkig	18	
Swinemünde	761	N	2	halb bed.	19	
Neufahrwasser	761	NNO	2	wolkenlos	18	
Memel	759	N	2	Regen	18	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	N	1	wolkenlos	16	
Karlsruhe	760	SW	5	Regen	19	1)
Wiesbaden	760	still	—	bedeckt	19	
München	762	SW	2	wolkig	20	
Chemnitz	760	W	2	Regen	17	2)
Berlin	760	NNO	1	heiter	20	
Wien	760	W	2	wolkig	20	3)
Breslau	761	still	—	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	wolkenlos	27	

1) Nachm. Gewitter. 2) Nebel. 3) Nord-Oesterreich gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Rücken hohen Luftdruckes, nur durch eine sehr schmale Furche niedrigen Barometerstandes über Central-Europa unterbrochen, trennt ein nordwestliches von einem südöstlichen Depressionsgebiet. Das Minimum über Südrußland ist von beträchtlicher Tiefe, unter 750 Mm. Doch dürfte es in mehr nordöstlicher Richtung fortschreitend die Witterungsverhältnisse Centraleuropas zunächst nicht beeinflussen. Bei im allgemeinen schwacher Luftbewegung ist über Deutschland die Bewölkung veränderlich. Die Morgentemperatur liegt nahe der normalen. An der deutschen Küste und in Süddeutschland fielen stellenweise sehr erhebliche Regenmengen, im letzteren vielfach unter Gewittererscheinungen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	758,8	+26,0	NNO. flau; wolkig.
17	8	759,8	+20,9	N. leicht; do.
17	12	759,5	+22,8	NNO. leicht b. mäß.; wolk.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich bei fortdauernder Zurückhaltung der Speculation das Geschäft im allgemeinen ruhig; nur zeitweise trat bei Deckungsbegehr etwas größere Regsamkeit hervor. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen; 3% preußische Consols und Reichsanleihe etwas abgeschwächt; fremde, festen Zins tragende Papiere behauptet und ruhig. Italiener schwach. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien unter kleinen Schwankungen mäßig belebt; Franzosen und Lombarden etwas schwächer. Inländische Eisenbahnactien fest. Bankactien ruhig. Industriepapiere zumeist behauptet und ruhig; Montanwerthe anfangs matt, später befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	84,90
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	84,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,90
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente	5	89,00
do. do.	4⅕	80,00
do. Silber-Rente	4⅕	80,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Papier-Rente	5	88,40
do. Gold-Rente	4	91,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,90
do. Rente 1883	6	104,70
do. Rente 1884	5	108,40
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	71,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	71,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,10
Poln. Pfandbriefe	5	70,70
Italienische Rente	5	91,50
Rumänische amort. Anl.	5	99,50
do. 4% Rente	4	85,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,50
Türk. conv. 1% Anl. La.D.	1	18,45
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,50
do. Rente	5	88,50
do. neue Rente	5	88,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	74,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	82,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	98,10
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,25
V., VI. Em.	4	101,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,25
do. do. do.	3½	93,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,25
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,25
Russ. Central- do.	5	92,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oesterr. Loose 1854	4	119,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,50
do. Loose von 1860	5	124,30
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose	5	127,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	256,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	63,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	63,50
do. do. St.-Pr.	—	111,50
Ostpreuß. Südbahn	—	81,40
do. St.-Pr.	—	114,60
Saal-Bahn St.-A.	—	38,25
do. St.-Pr.	—	103,90
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar.	—	19,80
do. St.-Pr.	—	92,00
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	133,75

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,00
Lüttich-Limburg	—	23,50
Oesterr. Franz.-St.	4	124,10
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub.	3,81	80,60
†Russ. Staatsbahnen	6,56	134,50
Russ. Südwestbahn	—	82,50
Schweiz. Unionb.	4¼	103,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	45,20
Warschau-Wien	18⅓	226,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,25
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,30
† do. 5% Oblig.	5	104,20
†Ungar. Nordostbahn	5	88,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	87,00
Brest-Grajewo	5	99,90
†Kursk-Charkow	4	94,80
†Kursk-Kiew	4	95,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,25
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol	5	101,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,90
do. do.	5	82,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	7¼
Berliner Handelsges.	136,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,10	6
Bresl. Discontbank	98,25	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,50	7
do. Bank	151,25	10
do. Effecten u. W.	118,00	8
do. Reichsbank	145,50	8,81
do. Hypoth.-Bank	113,10	6½
Disconto-Command.	176,20	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	112,75	5
Hannöversche Bank	112,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,80	4
Lübecker Comm.-Bank	115,30	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	101,30	—
Norddeutsche Bank	145,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6½
Preuß. Boden-Credit	124,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,00	10
Schaffhaus. Bankverein	106,90	6
Schlesischer Bankverein	115,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	157,25	6½
Danziger Oelmühle	137,25	13
do. Prioritäts-Act.	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	100,10	4
Bauverein Passage	72,00	3
Deutsche Baugesellschaft	82,25	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	230,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	95,80	7
Wilhelmshütte	78,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	61,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	115,60	—
Stolberg, Zink	66,00	3½
do. St.-Pr.	128,90	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	173,15
do.	2 Mon.	4	172,15
Petersburg	3 Wch.	4½	221,85
do.	3 Mon.	4½	221,30
Warschau	8 Tg.	5	222,30

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,325
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	173,30
Russische Banknoten	222,90

Heute früh wurde meine Frau von einem strammen Jungen glücklich entbunden. (3780
Gerhard Goerke.

Am 16. d. Mts., Abends 8½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden im St. Marienkrankenhause meine liebe Frau, unsere sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Catharine Henriette Kersten,
geb. Thaumann,
im 42. Lebensjahre.

Diese traurige Mittheilung allen Verwandten, Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend (3787
Danzig, den 17. Juli 1891.
Die Hinterbliebenen.

Eisenbahn-Directionsbezirk Altona.

Verding von Bahn- und Weichenschwellen:

Loos 1. 30 000 Stück kieferne Bahnschwellen,
" 2. 30 000 Stück kieferne Bahnschwellen,
" 3. 30 000 Stück kieferne Bahnschwellen,
" 4. 30 000 Stück kieferne Bahnschwellen,
" 5. 30 000 Stück kieferne Bahnschwellen,
" 6. 3 000 Stück eichene Bahnschwellen,
" 7. 20 000 Meter kieferne Weichenschwellen,
" 8. 10 000 Meter kieferne Weichenschwellen,
" 9. 3 750 Meter eichene Weichenschwellen.

Dienstag, den 4. August 1891, Mittags 11 Uhr.

Die Anlieferung der Schwellen hat spätestens bis Ende November 1891 zu erfolgen.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Schwellen" versehen an unser Materialien-Bureau Altona (Elbe), Behnstraße 9 portofrei einzureichen. Daselbst können die Bedingungen eingesehen oder von demselben gegen Postfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Der Zuschlag erfolgt bis 18. August 1891. (3765
Königl. Eisenbahn-Direction.

Geheimrath Goldschmidt's Kaufmannsstiftung.

Verarmte Kaufleute oder dürftige Kaufmannswittwen, welche der Familie des zu Danzig verstorbenen Geh. Commerzienraths Goldschmidt oder seiner Wittwe angehören, werden aufgefordert, sich zur event. Berücksichtigung bei den unterzeichneten Stiftungs-Verwalter bis zum 31. Juli schriftlich zu melden. (3794
Berlin, den 15. Juli 1891.
Prof. Goldschmidt, Geh. Justizrath.

Dampfer
„Ferdinand",
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (3816
Ferdinand Prowe.

S.S. „Stadt Lübeck"
Capt. Krause,
von Lübeck mit Gütern eingetroffen.
Um gefl. Eintausch der zum Empfange berechtigenden Connossemente bittet
F. G. Reinhold.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M. 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M. 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M. 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Echt Limburger Sahnenkäse,
in hochfeinster Qualität, per Pf. 40, 50, 60 und 70 ₰,
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (3778

Heidelbeeren,
frisch gepflückt pro Ctr. 4 M,
frischen Erdbeersaft,
sehr aromatisch, pro Ctr. 50 M, franco Bahn oder Schiff hier, offerirt
Hugo Rieckau,
Dt. Eylau. (3502



Ich empfehle meine Specialität in allerfeinsten franz. Ziegenleder-Handschuhen
in ganz neuer selten schöner Qualität für Damen und Herren von Mk. 3 an.
A. Hornmann Nachfl.
V. Grylewicz.
51, Langgasse, nahe dem Rathhause.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Gelegenheitsgedichte
ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, Baumgartsche Gasse 34^{III}.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Sonntag, den 19. Juli fährt D. „Putzig" nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, besichtigen werden soll.

Abfahrt vom Johannisthore Vormittags 9 Uhr.

Passagiergeld:

Danzig—Zoppot	M 0,50
Danzig—Kriegsschiffe und zurück	" 1,00
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	" 0,75
Zoppot—Kriegsschiffe und zurück	" 0,50

Billets sind vorher in der Billetbude zu haben.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (3737

Verlagsbuchhandlung von **A. W. Kafemann** in Danzig.
Demnächst erscheint in meinem Verlage:
Handbuch
des
Grundbesitzes in Westpreußen.

Mit Angabe sämmtlicher Güter, ihrer Qualität, ihrer Größe, ihres Grundsteuer-Reinertrages, ihrer Besitzer, Pächter und Administratoren, der Industriezweige, Amtsgerichte, Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Stationen; Züchtungen von Viehracen, Verwerthung des Viehstandes u. s. w.

Nach authentischen Quellen bearbeitet durch **J. v. Zieleswski,** Gub-Director.
Preis 8 Mark.

Jahre sind seit der letzten Herausgabe des Ellerholz'schen Handbuchs — das den Anforderungen, welche man an ein ähnliches Werk zu stellen berechtigt ist, am besten entsprach — verflossen, und hat sich das Bedürfniß fühlen lassen, ein solches Handbuch in neuer Auflage erscheinen zu sehen.

Für alle Grundbesitzer, Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibende, überhaupt jeden Industriellen ist das Buch von höchster Wichtigkeit, da es die Adressen und die Besitzverhältnisse der größeren und einer bedeutenden Anzahl der mittleren Gutsbesitzer der Provinz Westpreußen auf Grund der neuesten Katasterberichtigungen enthält.

Bestellungen nehmen schon jetzt alle Buchhandlungen entgegen. Hochachtungsvoll
A. W. Kafemann.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata
Nähere Auskunft ertheilt
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, Adolph Loth, Danzig.

Handschuh- und Cravatten-Ausverkauf
des
Paul Borchard'schen noch großen Concurswaarenlagers
jetzt
Langgasse Nr. 21,
Eingang Poststrasse.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Bairisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$ Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Zum Einmachen von Früchten
empfiehlt:
Pasteur's Essig-Essenz, Salicylsäure, Conservesalz, sämmtl. Gewürze
in nur bester Qualität, sowie
Pergament oder Blasenpapier, Harz- u. Flaschenlack,
Korke
und Spunde
in allen Dimensionen, zum luftdichten Verschließen der Gläser und Flaschen. (3479
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Brillant-Feuerwerkskörper
von großartigem Effekt,
Bengalische Flammen
in prachtvollen Farben,
Illuminations-Lichte
empfiehlt (3480
Albert Neumann,
Langen Markt 3.

Stofffarben
für Wolle, Seide, Baumwolle rc. mit Gebrauchsanweisungen.
Ausbürstfarben
für verblichene, fleckige Kleider, Möbelbezüge, Hüte, waschecht, bequem und billig, empfiehlt
Herm. Lindenberg,
Langgasse 10. (3334

Actien-Brauerei Bonarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
à Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Dottloff,** Seestraße 42.

Die Holz-Jalousienfabrik
von **C. Steudel,**
Danzig, Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre beliebten Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiscourant gratis und franco.



Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, u. Schirme in allen Lagen abgeändert, auch jede vorkommende Repar. prompt und billig ausgeführt.
M. Krankl, Wittwe.

Erbregulierung.
Das seit 26 Jahren hier bestehende **Rudolf Meyer'sche** Colonial-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft verbunden mit Restauration, in der Nähe des Marktes, ist mit sämmtlichen Grundstücken, Hof u. Stallungen, sowie dem für den Geschäftsbetrieb nothwendigen Inventar und Waarenlager, sofort oder zum 1. October zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Reflectanten wollen sich an Firma **Rudolf Meier,** Schwetz a. W. wenden. (3719

Freiwilliger Verkauf.
In Folge Erbschaftsregulirung soll die Grundstücke Fischmarkt 13, sowie Lazarethgang 3 u. 4 unter günstigen Bedingung. verkauft werden. Näheres in den Nachmittagsstunden Lastadie Nr. 10.

Schlachtpferde
werden zu den höchsten Preisen gekauft in (3786
Falks Menagerie.

General-Versammlung.

Die Actionäre der Zuckerfabrik Altfelde werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf

Donnerstag, den 6. August cr., Nachmittags 4 Uhr,

in den Kreuzkrug zu Schönwiese ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths an Stelle der Herren Schopnauer-Tonsdorf und E. Wunderlich-Parwark, welche ihr Amt niedergelegt haben.
4. Bericht der Revisoren und Decharge-Ertheilung pro 1889/90 und 1890/91.
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren zur Prüfung der Jahres-Rechnung pro 1891/92.
6. Antrag des Aufsichtsrathes und der Direction wegen Eintragung einer Hypothek.

Altfelde, den 15. Juli 1891. (3789
Die Direction der Zuckerfabrik Altfelde.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 18. Juli:
Großes Militair-Doppel-Concert
ohne Pausen
ausgeführt von der gesammten Geschwader-Kapelle S. M. S. Baden und Kaiser und der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
in Uniform.
Dirigenten: Herr Kapellmeister **H. Riederoth.** Herr Königl. Musik-Dirigent **C. Theil.**
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf.
Carl Bodenburg.

Danzig auf dem Heumarkt.
Sonntag, den 19. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung.
FALK'S große Menagerie
täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr ausgestellt.

Staunenerregende Dressuren mit einer Gruppe wild eingefangener bengalischer Königstiger und Nubier-Löwen, ausgeführt durch Hrn. Falk jun. Auftreten der jugendlichen Thierbändigerin Frl. Ella Falk mit Löwen, 3 wilden Hyänen, 4 Wölfen, Doggen, Schafen in einem Centralkäfig.

In jeder Vorstellung: Vorführung des indischen Wunder-Elephanten „Pepi" mit 1 Meter langen Stoßzähnen in seinen bis jetzt unübertroffenen Productionen.

Hauptvorstellungen, sowie Fütterung sämmtlicher Thiere findet täglich statt: Nachmittags 4, 6 und Abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M, 2. Platz 60 ₰, 3. Platz 40 ₰. Militairs ohne Charge und Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Alles Nähere Plakate und Zettel. Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein (3788
Julius Falk, Besitzer.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Zu dem am 18. und 19. Juli stattfindenden Verbandstage und den sich an dieselben anschließenden Ausfahrten nach Neufahrwasser und Jäschkenthal sind Theilnehmerkarten für beide Hin- und Rückfahrten gültig à 0,50 M, sowie Karten zum Mittagessen à 2 M bei Herrn E. Haak zu haben. (3829
Der Vorstand.

Mein Drogen-Geschäft
befindet sich jetzt
Gr. Wollwebergasse 21.
Hans Opitz.

Ueberall
wohin man im Leben blickt,

sieht man wie aus Wachs modellirte Gesichter! Kohlsüchtig, erblaßt, siechend – das Bild des Jammers aller Menschen. Kinder, die trotz der liebevollsten Pflege körperlich zurückbleiben, Erwachsene, die von einigem Unwohlsein geplagt, am liebsten in die Worte ausbrechen möchten: Wär' ich doch todt! um dieses elende Leben nicht länger zu ertragen! Jungfrauen, die trotz des solidesten Lebenswandels aussehen, als wenn sie jede Nacht auf dem Tanzboden zubrächten, kränkliche Männer, die sich den Marasmus in allen Gliedern kaum ihren Berufspflichten nachkommen können und andere Beispiele mehr.

Was fehlt ihnen?? Bald heißt's blutarm, bald magenkrank, bald bleichsüchtig, bald sogar schwindsüchtig! Ist dies aber wahr? — In den seltensten Fällen!

Jedoch Parasiten, lästige Schmarotzer leben in ihnen und richten die Verwüstungen an!

Sie stören die Verdauung — daher magenkrank; sie verhindern die regelrechte Blutbildung — daher blutarm und bleichsüchtig; sie verzehren die Säfte — daher schwindsüchtig! Aber wie kann ich die Wahrheit erkennen, fragt sich die besorgte Mutter und jeder Leser, der das Gesagte an einem eigenen Körper verspürt? Ich will es Euch verkünden!

„Alle Parasiten, als Bandwurm und sonstige Eingeweidewürmer haben die Eigenschaft, wie sie die Welt" (Wer von als nur der Abgang von Würmern festgestellt ist, trinke unmittelbar nach dem Essen der Leidende seinen Kaffee süßer, als er es gewöhnt, und er wird aus dem Uebelbefinden mit ziemlicher Sicherheit erkennen, ob er wurmkrank ist, — denn Niemand erkrankt an einem Glase süßen Zucker! Mein in 20jähriger Praxis erprobter Rath steht Jedem kostenlos zu Diensten (brieflich: Antwort-Marke — gegen Rückporto). Von den Eltern verlangt es ihre Pflicht, über die Kinder zu wachen. Den Erwachsenen rufe ich zu: Wenn nicht zu retten ist, so ist doch zu helfen, und wenn es so fast selbst zuschreiben, wenn er der ersten und leichtesten Krankheit zum Opfer fällt, da sein Körper keine Widerstandskraft mehr hat.

Richard Mohrmann,
Autorität 1. Ranges für Wurmkrankheiten,
Danzig, Breitgasse 1^{I}.
Sprechst. 9—1, 3—7; Sonntag 10—2 Uhr.

Kaminkohlen ex Schiff
zum Winterbedarf empfiehlt billigst (3472
A. Encke,
Burgstraße Nr. 8—9.

Empfehle mein
Rasir-, Frisir-Salon
Hundegasse 100, G. Küster aus Berlin. (3733

$^1/_4$ Pr. Lotterie-Loos 1. Kl. für 30 M verkftl. Holzmarkt 6 prt.

Ein angesehener kräft. Mann, 26 Jahre alt, Landwirth, katholisch, wünscht sich zu verheirathen. Damen mit 10000 M Verm. wollen ihre Adr. u. 3782 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Wer borgt sofort einer jungen gebildeten Dame gegen Zinsen bis zum 1. October 50 M? Offerten unter Nr. 1536 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

25000 Mk.
auf ein Gut der Provinz Posen mit $^2/_3$ der Landschafts-Taxe auslaufend hinter Landschaft zum 1. Oct. zu cediren gesucht. Off. sub A. 3526 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Leinengeschäft suche per 15. August ev. 1. September einen
tüchtigen Verkäufer
(Christ).
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen ohne Station erbeten. (3768
Robert Preuß,
Riesenburg Westpr.

Redacteur
für eine liberale Provinzial-Zeitung zum 1. October gesucht. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen an E. Wendel, Thorn, erbeten.

Für ein 14jähriges Pariserin confirmirt, wird ein Haus gesucht, wo sie gegen freie Station und Miterziehung jüngerer Mädchen ihre Muttersprache austauschen kann. Adressen durch Frau von Oldenburg, Beisleiden, Glommen O/Pr.

Für ein Holz- u. Getreide- Agentur- u. Speditions-Geschäft wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Adressen unter 3813 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stuckateure
finden sof. nach außerh. Beschäftig. Adressen sub 3792 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Offerte für Gutsbesitzer.
Empfehle einen tücht. Kutscher (Cavallerist) welcher auf e. fürstl. Verwaltung als Kutscher u. Vorreiter gewesen ist, mit sehr gut. Zeugn. besitzt Schmiedegasse 27.

Cigarren-Reisender gesucht.
Eine alte Cigarrenfabrik, welche lange in Ost- und Westpreußen, theils in Posen und Schlesien eingeführt ist, sucht hierfür per 1. Oktober oder später einen älteren Reisenden mit la. Zeugnissen, welcher lange mit der Kundschaft bekannt sein muß. Offerten unter 2327 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Herings-, Engros-, Firma sucht einen
Lagerdiener u. Expedienten.
Gelernte Materialist. bevorzugt. Adressen unter 3760 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein tücht. zuverlässiger
Schmied
findet lohnende Beschäftigung bei
Reinhold Guth,
Schlossermeister,
Marienburg, Birkgasse 15.

Vertreter,
tüchtige, welche Maler, Lackirer etc. besuchen, werden für einen Specialartik. geg. hohe Provision. Offerten unter J. L. 2582 an Rudolf Mosse, Dresden. (3802

Ein Lehrling
von auswärts kann sich meld. bei
G. Berent,
Kohlenmarkt 27. (3779

Malergehilfen
finden Beschäftigung bei (3777
A. Ziegler, Lauenburg i. P.

Empf. tücht. Wirthinnen, Stub.- Dienst- u. Kindermädchen, Kutscher, Hausdiener m. vorz. Z. **M. Kranicki,** Jopeng. 7.

Ein geübter
Schreiber,
der in allen schriftlichen Arbeiten bewandert ist, sucht im Comtoir, Bureau od. Versicherung Stellung bei billigen Gehaltsansprüchen. Adressen unter 3795 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gepr. kath. musik.
Erzieherin,
die seit 7 Jahren in Stellung ist, sucht zum Oktober anderweitiges Engagement. (3807
Meldungen sub O. M. postlagernd Braunsberg.

Junge Dame a. f. Fam. sucht z. 1. Oktober Stellung als
Gesellschafterin
od. z. Erzieh. groß. Kinder. Dies. ist wissenschaft. musik. unterricht. erfahren. hauswirthschaftl. vollk. Lebensk. Adr. wolle man sich gefl. gleich gründl. Kenntn. in allen Zweigen der Haush. u. Landwirth. sof. m. 3775 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pension
gesucht f. e. j. Mädchen in Zoppot. Gefl. Off. u. C. S. 527 an Rud. Mosse, Königsberg i. Pr. (3796

Jäschkenthal,
der Wiese gegenüber, ist vom 1. August ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (3820
Näheres Nr. 11.

Heil. Geistg. 100 ist e. Wohnung, best. aus 2 Zimm., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute, vom 1. August zu verm. (3817

Zum Oktober wird 1 Wohnung von 4—5 Zimmern in der Stadt zu miethen gesucht. (3910
Gefl. Offert. erbeten Pensionat Wienecke, Zoppot, Nordstr. 4.

Laden m. Kell. p. Oct. z. verm. Näh. Breitg. 106, 1 Tr.

Ein eleganter
Laden nebst Wohnung
(4 Zimmer, Küche u. Zubehör) Wilhelmstr. 15, genau im Mittelpunkt Brombergs, gegenüber dem Theater, z. 1. Oktober zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, kann sogleich, ev. später bill. z. vermiethet werden. Näh. durch **Theodor Joop.** (3776

Vorstädtischengasse 42 II ist eine Vorderstube, elegant möblirt, sofort zu vermiethen. (3806

Zinglershöhe
sind für II. Saison ruhig geleg. Wohnungen u. Zimmer zu vermiethen. (3781



Krieger-verein „Borussia".
Sonntag, den 19. Juli cr.,
feiert der Verein im festlich decorirten Locale des Herrn **Wittke** in Jäschkenthal sein
2. Sommerfest,
verbunden mit Concert, Prämienverloosung, sonstigen Belustigungen und Tanz.
Das Concert wird von der Capelle des Geschwaders ausgeführt.
Entree für Gäste 30 ₰.
Anfang des Concerts 4 Uhr.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht (3822
Der Vorsitzende:
Jaeckel,
Landes-Director.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Sonntag, d. 19. Juli:
Vereinsfest
bei Herrn Kochanski, Halbe Allee.
Programm: Concert, Vorträge der Liedertafel, Knaben-Chor, Turnergruppen bei bengalischer Beleuchtung, Kinderspiele u. s. w.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Kinder frei. Der Vorstand.

Café Poltrock,
Alt-Schottland Nr. 87
neben der Kirche.
Empfehle meinen in schönster Rosenblüthe stehenden schattigen
Terrassen-Garten
zum angenehmen Aufenthalt.
NB. Für kleine Gesellschaften bestens zu empfehlen; ein gutes Instrument zur Verfügung.
Ergebenst Th. Poltrock.

Das Comitee zur Unterhaltung der Kleinkinderbewahranstalt in Schidlitz veranstaltet zum Besten der Anstalt am Sonntag, den 19. d. M., im Etablissement Molkenhauer, vor dem Neugarter Thore
ein Concert,
zu welchem Billets à 25 ₰ vorher zu haben sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Abel (Wiens Nachfolger) sowie beim Herrn Steinberg am Neugarter Thore und beim Lehrer Groenke in Schidlitz. An der Casse kostet das Billet 30 ₰. Anfang des Concerts 4 Uhr. Abends Illumination des Gartens und Feuerwerk.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Das Comitee.

Tivoli.
Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.
Gastspiel des vorzüglichen Concertmalers
Elmano.
Gastspiel des kgl. Opernsängers **Ferdinand Mühlbach.**
Anfang 8 Uhr.
Das Weitere besagen die Austragezettel. (2607

Freundschaftlicher Garten.
Nur noch kurze Zeit täglich:
Leipziger Sänger.
Dieselben schriftlichen und mündlichen Aufforderungen Folge gebend, noch einige Male:
Circus unter Wasser.
Alles Nähere die Tageszettel.

Spechts Etablissement.
(Seebad Heubude.)
Jeden Sonntag:
Großes Park-Concert
der Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1. Direction Herr A. Lehmann. Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei. (2864
J. Specht.
NB. Die Dampfer fahren vom grünen Thor nach Bedarf.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Sommer-Theater in Zoppot.
Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Sonnabend, den 18. Juli 1891:
Das Stiftungsfest.

Ein dunkelseid. Tuch ist Donnerst. auf d. Hohe Thor-Bahnh., im Coupée oder im Zoppot verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Gr. Bäckergasse 18. (3819

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.